

Halle, 6. Februar.

(Der Abdruck unserer Notizen ohne deutliche Quellenangabe ist verboten.)

Die städtischen Behörden haben, Hand in Hand mit der Handelskammer, beschlossen, auf die Errichtung einer künftigen Eisenbahn-Direktion, sobald die Verstaatlichung der Berlin-Anhaltischen Bahn vollzogen ist, in unserer Stadt hinzuwirken. Zu dem Besuche werden sich morgen die Herren Bürgermeister Staube, Stadtbaurath Schöbner, Stadtverordneten-Vorsteher Gneiff und Stadtverordneter Bethke nach Berlin begeben, um bei dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten eine Audienz nachzusuchen.

Die Sonnabend-Sitzung des Bürgervereins für städtische Interessen beschloß sich hauptsächlich mit der am Montag erfolgten Wahl des Herrn Bürgermeisters Staube zum ersten Bürgermeister unserer Stadt. Zunächst ergriß der Vorsitzende, Herr Dekorationsmaler Zander das Wort und feierte in feinsinniger Rede das glückliche Resultat der Wahl. Er warf einen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres und sprach den Wunsch aus, daß die Hoffnungen, welche sich an diese Wahl knüpfen, im reichen Maße sich verwirklichen möchten, daß die Wahl eine Quelle des Segens und friedlichen Wohlwollens unserer Stadt sein möge. Sodann gab Herr Stadtverordneter Friedrich einen sachlichen Abriss der Geschichte der Wahl und verglich dieselbe mit früheren Oberbürgermeisterwahlen. Er beleuchtete die Stellung der Stadtverordnetenversammlung und der Bürgerchaft in dieser Angelegenheit und hob hervor, daß erst das Hervortreten des politischen Moments die rechte Klärung gebracht habe. Er führte aus, daß es wohl gerechtfertigt erscheine, bei der Wahl gerade des ersten Bürgermeisters das politische Moment nicht außer Acht zu lassen. Mit großer Anerkennung betonte er die selbstständige Stellung, die alle Stadtverordneten ohne Ausnahme bei dieser Frage gezeigt hätten. Bei aller Freude über das Resultat der Wahl, vergaß er nicht das Bewußtsein in dem Standpunkt der anderen denkenden Herren hervorzuheben. Zum Schluß brachte er ein dreifaches Hoch auf den neuen Herrn ersten Bürgermeister aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmt. Der Vorsitzende theilte mit, daß er am Dienstag Mittag dem Herrn Bürgermeister Staube persönlich die Glückwünsche des Vereins überbracht habe und forderte sodann die Versammlung auf, auf das Wohl der Herren Stadtverordneten, die dem Herrn Bürgermeister Staube ihre Stimme gegeben hätten, das Glas zu leeren. Es knüpfte sich an die Wohlwollensgelegenheit eine kurze Debatte, die unter anderen Gegenständen auch das Moment der Beschäftigung berührte. Trotz eines Artikels in der „Norddeutschen Allgemeinen Z.“ glaubt man sich nach dieser Seite keinen Bezugspunkt hingeben zu sollen. Es wurden noch einige kleine Punkte erledigt. In Betreff des Eingekamts in Nr. 26 des Tageblattes wurde mitgeteilt, daß der Vorstand zur Vermeidung von Mißverständnissen eine Antwort bereits in die Öffentlichkeit gegeben habe. Es wurde kurz erwähnt, daß das Ortsstatut eine Erweiterung erfahren solle, dahingehend, daß die Stadt dann die Ausbauten zurückzahlen könne, wenn sie Straßen, die sie für nöthig halte, vorläufigweise ausbaue. Außerdem sollen noch einige andere Bestimmungen, so über die Zergliederung der Straßen in anbaufähige, halb-anbaufähige und nicht anbaufähige u. s. w. aufgenommen werden. Aus der geschlossenen Sitzung der vorigen Stadtverordnetenversammlung wurde noch mitgeteilt, daß die Versammlung den Durchbruch der Karlstraße abgelehnt habe. Nach offiziellem Schluß der Versammlung blieb man noch im frohen Kreise beisammen.

Dem „Leipz. Tagebl.“ wird aus Reudnitz geschrieben: Herr Kommerzienrath Riebeck in Halle hat schon wiederholt durch seine Gefenke, welche er der Gemeinde Reudnitz gemacht, zu erkennen gegeben, daß er großes Interesse am Aufblühen des Ortes hat. Die letzten Entschlüsse besonders für die Kirche bezeugen dies. Kein Wunder, wenn die Gemeindevorstellung in wahrer Würdigung dieser Gesenke daran getrachtet hat, wie sie das Ansehen dieses Freundes von Reudnitz auch für die fernste Zukunft ehren und erhalten soll. Es ist daher in der Gemeindevorstellung vom 2. Februar einstimmig beschlossen worden, den Acker mit Honenberg verbindenden, aber nur durch Reudnitzer Für führenden sog. Hofweg, der bis vor einigen Jahren noch Kommunikationsweg war, sich aber zu einer breiten gepflasterten Straße entwickelt hat, mit dem Namen Riebeckstraße zu benennen.

In der „Magdeb. Ztg.“ befand sich ein Artikel über „Glacialablagerungen und Ackerland“, in welchem auch die Auffassungen unseres Landtagsabgeordneten Herrn Sombart über die cartographische Darstellung der geognostischen und agronomischen Untersuchungen seitens der geologischen Landesanstalt, wieder gegeben sind. Nach dem Artickelsplan der gedachten Anstalt soll der preussische Staat nach beiden Richtungen hin durchforscht, aber einseitig cartirt werden, und zwar einmal im Maßstabe von 1:25000 und dann im Maßstabe von 1:100000. Die Bestrebungen des Herrn Sombart gehen dahin, daß neben der Uebersichtskarte in letzterem Maßstabe, doppelte Spezialkarten im Maßstabe von 1:25000 angefertigt werden, so daß die geognostischen Befunde auf der einen, und die agronomischen auf der anderen Karte zur Darstellung kommen, damit letztere als eigentliche Bodenkarten den landwirthschaftlichen Zwecken, bei Meliorationen, Boniturungen u. möglichst genau Auskunft über den Untergrund, das Grundwasser und dgl. geben. Die Gattungen der gewonnenen geologischen Ermittlungen auf ein demselben Blatt würde, namentlich bei stark wechselnden Terrainverhältnissen, dem Vornamen das Bestimmung sehr erschweren, wöspigenes getrennte Karten, in einseitlichen Maßstabe für die Praxis unbedingt den Vorzug verdienen.

Am Sonnabend Nachmittag fand das Leichenbegängniß des nach längerem Leiden verstorbenen Ingenieurs

und Kunstmeisters des hiesigen städtischen Wasserwerks Herrn Franz Meinel statt, an dem sich außer den Beamten unserer Stadtverwaltung die städtische und die freiwillige Turnerfeuerwehr, sowie eine sonstige Menge Bekannte der Entschlossenen beteiligten. Einem Wunsche des Verstorbenen gemäß wurde er auf dem Stadtparkbaker in der Nähe des neuen Wasserthurms beerdigt. Herr Pastor Sidel hielt die ergreifende Trauerrede.

Die preussische Staatsregierung hat bekanntlich eine Denkschrift über die Kanalfrage ausgegeben. Ueber den Kanal von Leipzig nach der Elbe äußert sich die Denkschrift in folgender Weise:

Die schiffbare Verbindung der Stadt Leipzig mit der Elbe ist die einzige der in der vorliegenden Denkschrift zu besprechenden Unternehmungen, für welche die Führung des Klein-Weser-Elbe-Kanals nach den Nordseebäfen weniger günstig sein würde, als die direkte Linie auf Magdeburg. Von den beiden schon 1877 behandelten Projekten, von denen das erste einen Kanal von Leipzig nach der Elbe bei Walmuthhafen, das andere einen Kanal durch die Elfter nach der Elbe und durch diese die indirekte Verbindung mit der Elbe in Aussicht nimmt, hat jenes der hier entgegenstehenden großen technischen Schwierigkeiten halber aufgegeben werden müssen, wogegen die beschriebenen Staatsregierungen von Preußen und Sachsen das zweite Projekt mit Interesse aufgenommen haben. Für das letztere sind generelle Vorarbeiten für zwei Linien bearbeitet, von denen die eine von Leipzig nach Kretzau an der Saale, die andere von Leipzig durch das Elfterthal zur Saale gerichtet ist. Die Erwägungen über dies Projekt, namentlich auch mit Rücksicht auf die Anschlässe bei Leipzig selbst, sind oben zur Zeit noch.

Es wird uns heute versichert, daß Herr Hofkünstler Bella sich in Berlin wohl und munter fühlt. — Gestern herrschte ein reges Leben und Treiben auf dem Eis. Jung und Alt eilte hinaus nach der Ziegelwiese, um sich dem Vergnügen des Schlittschuhlaufs hinzugeben. Das Wetter war, wenn auch trübe, doch angenehm, die Temperatur hielt sich bei sonst ruhiger Luft etwas über dem Gefrierpunkt. Heute früh +0,5 bei bewölktem Himmel und nordwestlicher ruhiger Luft. Das Barometer verhält sich seit gestern ruhig.

Herr Max Schwarz, der jüngste Sohn des Herrn Buchbindermeisters Wlb. Schwarz sen., hat die Bade-Rekulturation in Vaidstadt übernommen.

Vergangenen Sonnabend beging der Gutenbergs-Bund Halle a/S. in „Neuen Theater“ die Feier seines dritten Stiftungsfestes. Eingeleitet wurde dieselbe durch ein von der städtischen Kapelle recht brav ausgeführtes Concert, dessen umfangreiches Programm noch durch den Vortrag mehrerer Gesangsstücke seitens des Vereins „Melodie“ noch bereichert wurde. Namentlich fanden von diesen letzteren „Still ruht der See“ von Wetzel, „Abschied von der Alm“ von Schmeller und das beliebte humoristische Quartett „Wichel war noch jung und fein“ recht lebhaften Beifall. Im zweiten Theile des Concerts wurde von Frau-lein L. in anerkennenswerther Weise ein Prolog gesprochen, der den zahlreichen Gästen die Bedeutung des Festes klarlegte und mit einem dreifachen Hoch auf das fernere Wohlfahrt und Gedeihen des Bundes schloß. Lebhaftige Anerkennung fanden außerdem noch der Vortrag einer Parodie auf Schiller's Gode und eines Coupletts, ebenfalls von oben genannter Dame gesungen, so daß die Anwesenden nach und nach in die feierliche Stimmung versetzt wurden. Dem Concert schloß sich ein solenner Ball an, der bis in die früheste Morgenstunde hin die Theilnehmer festhielt. Auch wir wünschen dem Gutenbergs-Bund ein weiteres fröhliches Blühen und Wachsen!

Am vergangenen Sonntag hielt die altbewährte „Halle'sche Liedertafel“ in Saale des Stadthäufens unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Lehrer Schmidt, ihre erste diesjährige Soirée ab, die in jeder Weise höchst befriedigend verlief. Aufgeführt wurde unter vielem Andern der erste Akt aus der Oper „Der Waffenschmied“ von A. Lozing, dessen Wiedergabe als sehr gelungen bezeichnet werden muß. Außer den feingebildeten und gut zu Gehör gebrachten Männerchören wurden auch diesmal verschiedene ein- und mehrstimmige Solovorträge gegeben, woran sich außer den Soloträsten des Vereins auch die Damen: Frä. Korn, Krügerin, Geschwister Kreffe und die Pianistin Frau Anna Ragemann beteiligten. Der allerletzte gespendete reichliche Wohlfall des äußerst zahlreich erschienenen Publikums ist wohl der beste Maßstab für die Güte der gebotenen Gaben. Möge denn die Liedertafel noch recht oft solche genußreichen Abende erleben, auf daß sie immer mehr gedeihe und an ihrem fünfzigjährigen Stiftungsfeste recht viele Gäste und Mitglieber zu frohen Stunden vereine!

Der hiesige Verein ehemaliger preussischer Garde hielt am Sonnabend Abend im Gasthof „Zum goldenen Schiffchen“ eine Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Buchbindermeisters Kretzmann ab. Der Verein zählt 3 J. circa 60 Mitglieder. Am 11. v. Mts. wird im selben Lokale eine Festlichkeit abgehalten werden, zu welcher die hier wohnhaften Garde, Reserve- und Landwehr-Offiziere eingeladen sind.

Der hiesige Verein ehemaliger Artilleristen hielt Sonnabend Abend im Restaurant „Zum süßen Brunn“ eine Generalversammlung ab, der Vereinsvorsitzende, Herr Gefängniß-Inspektor Lindenstein, erlittete dem Jahresbericht, der im Großen und Ganzen nur Erfreuliches brachte. Zur Zeit zählt der Verein ca. 150 Mitglieder. Die Vorstandswohle ergab folgendes Resultat: Wiederbezug wurden per Affirmation die Herren Gefängniß-Inspektor Lindenstein als Vorsitzender, Polizei-Inspektor Weise als dessen Stellvertreter, Amtsgerichts-Sekretär Müller als Schriftführer, Polizei-Kommissar Riese als dessen Stellvertreter und Haupt-Steueramts-Assistent Trolle als Kassierer. Der Rechnungslegung wurde die beantragte Decharge erteilt.

Die Mitglieder der hiesigen „Lehrer-Funkerkasse“ werden morgen Abend, Dienstag den 7. huj., zu einer Generalversammlung im Gaudiumsaal zusammengetreten. Die Statutenänderungen, durch welche Nichtmitgliedern der verpächtere Eintritt wesentlich erleichtert wird, haben die beehürliche Genehmigung gefunden.

Gestern Nachmittag wurde im Gasthof „Zur goldenen Kette“ hier eine Generalversammlung der Kranken- und Sterbelasse des Dienst- und Arbeitspersonals abgehalten, in welcher die auf der Tagesordnung stehenden Punkte, wie Rechnungslegung, Dechargeerteilung u. erledigt wurden.

Der Turnverein „Friesen“ hier feierte am Sonnabend Abend in dem mit Fahnen, Wappen, Tannen u. geschmackvoll decorirten Saale von „Wilder's Helene“ sein viertes Stiftungsfest. Mehrere auswärtige Turnvereine hatten ihre Vertreter geschickt. Dem Concert schlossen sich turnerische Auführungen, lebende Bilder, Vorträge u. an, die allgemein anfragen. Dem Schluß bildete ein solenner Ball, der die Theilnehmer bis zum frühen Morgen frisch, froh, fröhlich, frei zusammenhielt.

Der evangelische Männer- und Jünglingsverein hielt gestern Abend in seinem Vereinslokale, Herberge zur Heimath, eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Pastor Baffe einen interessanten Vortrag über „Sonntag und Werktag“ hielt.

Heute früh 8 Uhr wurde die Leiche des am Verleschlag verstorbenen künftigen Barier mit allen militärischen Ehren zur Weiterbeförderung nach dem Bahnhof geleitet. Dem Leichenwagen, auf welchem der mit Blumen reich geschmückte Sarg stand, ging die Militärkapelle voraus, es folgten die Offiziere, Unteroffiziere und Gemeinen der Kompanie. Nach dem Abzuge der Hinterliebenden soll der Verstorbenen in heimathlicher Erde, dem Glatz, ruhen.

Von der Fleischschauerin Frau Jagedorn hier wurden gestern wieder in drei amerikanischen Specieiten Trich inen gefunden. Das Fleisch wurde nach polizeilicher Vorschrift unbrauchbar gemacht.

□ Radweilung

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen pro 100 Kilogramm, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Standesamt Halle. Meldung vom 4. Februar.

Aufgehoben: der Detonem J. Wallenburg, Merseburg, und E. Pannenschmid, an der Halle 19. — Der Gloden- und Gehelbeter H. Geverne, Halle, und E. S. Knecht, Delitzsch. — Der Wauer J. F. Karnbach und J. F. Schönbald, Görne.

Eheschließungen: Der Hausdiener J. Brendel und L. v. v. Wangemann, Wilhelmstr. 2. — Der Militär-Anwärter W. Hinrichs und v. Koch, Leipzigerstr. 89. — Der Drechsler C. Kintleben, alte Promenade 14, und J. Brüdner, Königsstr. 9. — Der Tischler G. Reich und W. Pfeiffer, Merseburgerstr. 12.

Geboren: Dem Handarbeiter A. Schmeiß ein S., Garten 7. — Dem Polizei-Seraj. G. Schaub ein T., Douthof 5. — Dem Postkassier C. Trümpler eine T., Königsstr. 40. — Dem Eisenhändler D. Teichmann eine T., V. Vereinsstr. 9. — Dem Handarbeiter L. Wolf eine T., Schiffstr. 23. — Dem Schlosser F. Lütje ein S., Thurnstraße 3. — Dem Schneider J. Stord ein S., Schiffstr. 51. — Ein unehel. S., Entbind.-Institut. — Dem Mediziner H. Müller eine T., Lindenstraße 4. — Ein unehel. S., Entbind.-Institut. — Dem Schlosser T. Siegel ein S., Wühlweg 20. — Dem Handarbeiter J. Demhardt ein S., Entbind.-Institut. — Dem Schmied D. Glönsberg ein S., Wühlweg 29.

Verstorben: Des Kaufmann W. Kische T., 22 T. Schwäche, Wühlweg 42.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 1. Februar.

Eheschließung: Der Handarbeiter J. W. Hoffmann und E. B. Högold, Uferstr. 2a.

Geboren: Dem Malchensbauer E. A. Fürst eine T., Hofstr. 15. — Dem Bergarbeiter W. A. Kittler ein S., Trotha'scherstr. 22.

Meldung vom 2. Februar.

Verstorben: Des Handarbeiter J. C. Zwanziger T., 21 T. Schwäche, Künzelschloß 2. — Der Handarbeiter E. C. F. C. Fuchsel, 29 J. 4 M. 23 T. Herzfehler, Schloßweg 8. — Die verehel. Handarbeiter Appendorf J. D. geb. Knezel, 29 J. 1 M. 6 T. Auszehrung, Burgstr. 33.

Meldung vom 3. Februar.

Geboren: Dem Apotheker L. E. F. Beck ein S., Burgstr. 42a.

Standesamt Trotha.

Aufgehoben: Am 1. Februar der Schiffbauer C. Gutans, Trotha, und H. Müller, Döblitz. — Am 2. der Lehrer R. Hoyer und M. Ehrhardt, Schenkbitz.

Geboren: Am 26. Januar dem Zimmermann H. Grünberg eine T., Trotha. — Am 28. eine unehel. T., Seeden. — Am 29. dem Schlosser A. Pfeiffer ein S., Seeden. — Am 30. dem Arbeiter R. Meißner ein S., Trotha.

Verstorben: Am 29. Januar der Fleischer Robert

Nietzmann, 18 J. Schwindsucht, Trotha. — Am 1. Februar des Hofjatz A. Förster S., 3 T. Krämpfe, Seeben.

Provinz und Nachbarstaaten.

Magdeburg, 4. Februar. Heute ist, wie wir in der „Magdeburger Zeitung“ lesen, die Liquidation der Firma „Cornelius Bach“ zum Handelsregister erklärt worden. Als Liquidatoren werden diejenigen Herren eingetragen, welche die Gläubigerversammlung am 2. d. M. erwählt hat.

Die im heutigen Landtagsberichte genannte und von dem Herrn Landesdirektor der Provinz Sachsen, Grafen Bismarck, beauftragte Sekundärbahn-Linie Obertröbinger-Querfurt wird von der Staatsregierung folgendermaßen beschreiben: „Durch die Herstellung der Schienenverbindung Obertröbinger-Querfurt soll dem Verkehrsbedürfnis der Stadt Querfurt und Umgegend Rechnung getragen werden. Bei Prüfung der verschiedenen Projekte war zunächst darauf Rücksicht zu nehmen, daß Querfurt lebhaften Verkehr mit Halle und mit Gieselen und Nordhausen unterhalte. Durch den Anschluß an die zwischen Halle und Gieselen liegende Station Obertröbinger der Halle-Kasseler Bahn wird daher den Verhältnissen Rechnung getragen und Gelegenheit zur weiteren Entwicklung der betreffenden Besiehungen gegeben. Von den beiden alsdann in Vorschlag gebrachten Varianten war der auch von den Provinzialbehörden bevorzugte Linie über Stedten, Schraplau und Obhausen vor der Linie über Schöfsee der Vorzug zu geben. Das Verkehrsgebiet der Bahn umfaßt zunächst die Kreise Querfurt mit 4900 Einwohnern, zwei Zuckerraffinerien und Attienbränerien, einer gemischten Fabrik und lebhaftem Getreidegeschäft. Von den übrigen Kreisen nimmt Stadt Schraplau (nahezu 1800 Einwohner) die erste Stelle ein. Nach Herstellung der Schienenverbindung wird eine bedeutende Steigerung der Produktion im Brauereiwesen zu erwarten sein. Die Anlagekosten der 15 1/2 km langen Bahn sind ausschließlich der auf 160 000 M anzunehmenden Grunderwerbungen auf 955 000 M = rund 61 600 Mark pro Kilometer veranschlagt. Das staatsseitig aufzubringende Anlagekapital stellt sich hiernach und unter Anrechnung des von den Interessenten neben der unentgeltlichen Vergabe des erforderlichen Terrains noch zu leistenden Parzelschuldes von 155 000 M auf 800 000 M.“

Der Reichstag und Stadtkassen Weidenhammer in Eisenberg der Hofse Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Bermittlichtes.

Am Dienstag fand in Wien das städtische des Eiselaufereins statt; dasselbe war von antiken und modernen Spielern besucht und bildete für Jedem, der die bittere Kälte und den eifigen Wind nicht scheute, ein anziehendes, reizendes Schauspiel. Die elektrische und bengalische Beleuchtung — auch der Mond tauchte zur selben Zeit gerade über dem Eislaufplatz auf — bei dreifacher Beleuchtung also fand der große Einzugs statt, der sich dem kleinen zum großen Bassin hin bewegte und ein farbenprächtiges, buntebuntes Bild bot. Voran fuhr, wie das Wiener „Freundenblatt“ berichtet, ein Trümpfwagen mit zwei Damen, welcher von Schneemännern gezogen und von Rittergestalten mit Winkelmüttern umgeben war und die Runde um den großen Eisplatz machte. Dem Wagen folgte die bunte und fast endlose Reihe von Kostümierten im Stillen, von den Klängen der Musikpläne rhythmisch ritzen Lauf — ein wahrhaft feenhaft schöner Anblick! ... Unter den Kostümierten fielen nicht wenige wegen ihrer Originalität auf. Da war eine reizende Engländergruppe, die mit ihren grotesken Tänzen und Evolutionen, welche sie exekutierten, nicht geringe Heiterkeit hervorrief. Einige Chinesen, Kapuziner, Kriocriocianer, Kriocriocianer, Fuchsjäger und Brannweinbrüder waren nicht minder originale Gestalten. Sehr viel belacht wurden die karikierten Figuren zweier Feuer-Genieure, wie sie gegenwärtig in den Theatern häufig zu sehen sind. Eine Gruppe von „Bombe-Jüngerinnen“ führte allerlei tragische Szenen, auf die jedoch stürmisches Gelächter erregten. Unter den altdänischen Trachten fiel Baron Albert Notzhilf auf, der jedoch ganz allein, ohne seine berühmte „Gruppe“, erschienen war. Nachdem der Einzugs vorüber war, führten die beim letztgenannten Preislaufen preisgekrönten Herren Frey, Engelmann, Biberhofer und

Tuschl ein mit großem Beifall aufgenommenes Figurenlaufen auf, worauf die Bahn freigegeben wurde und nunmehr der große Kostümlauf der Eisläufer begann. Trotz der eifigen Kälte dauerte dieser Karneval bis in die späte Nacht.

Ein komischer Fall spielte sich kürzlich vor dem Londoner Ehegerichtsgericht ab. Ein Portier Namens Dagg hatte im Jahre 1867 eine Köchin geheiratet und dabei einen Vertrag mit derselben abgeschlossen, worin bemerkt wurde, daß er sie nur heirathe, um die Folgen eines Festtritts zu verbergen und sie wieder ehlich zu machen, auch müsse sie Piano spielen, Singen, Lesen, Schreiben und Weben lernen und sich ein feines Benehmen aneignen, ehe er sie als Frau anerkennen könne. Da die Köchin den in diesem Vertrage aufgestellten Bedingungen nicht nachkam, so weigerte sich der Portier, mit ihr zusammen zu wohnen, in- folgedessen die Frau zu einem anderen Manne zog und mit demselben zusammen lebte. Hierauf brachte nun Herr Dagg eine Scheidungsklage ein, wurde aber mit derselben abge- wiesen, indem der Richter bemerkte, ein derartiger Vertrag sei ungültig; auch habe Dagg die Frau dadurch, daß er nicht mit ihr gelebt habe, sojagen gezwungen, Gebrauch zu treiben und er könne sich daher jetzt nicht über die Folgen seiner eigenen Handlungen beschweren. Herr Dagg muß nun nicht allein seine Frau behalten, sondern oben- deren auch noch die Kosten des Prozesses zahlen, und wird daher, falls er sich später mal je wieder verheirathen sollte, wohl etwas vorsichtiger und mit Bezug auf die Bildung seiner Zukünftigen etwas weniger wählerisch sein, als diesmal.

Aus Baiobach schreibt man unter dem 18. Januar: Gestern wurde auf Requisition des Raibacher Landgerichts durch die Gendarmarie Graf Emanuel Richtenberg, von Proberschhof in Untertraun, wegen Bannotenfalschung ver- haften. Graf Richtenberg gab einem Landmanne eine falsche Taufendgulden-Note zur Veranschlagung, ein zweites Falsch- stück einer Tausendgulden-Note ließ Graf Richtenberg durch einen anderen Bauer bei einem Wirthe am St. Jakob- platz in Raibach um 250 fl. verzeihen. Wie man hört, soll Graf Richtenberg die Falschstücke von auswärtig per Post erhalten haben. Graf Richtenberg wollte sich bei der Ver- haftung verzurren, wurde aber von der Gendarmarie daran gehindert.

Washington, 4. Februar. (Telegr.) Das Ge- richt hat den Antrag Guiteaus auf Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens abgelehnt und Guiteau zum Tode verurtheilt. Die Hinrichtung soll am 30. Juni stattfinden. Eine angebliche Waise der Kleopatra wurde in Sorrent gefunden. Sie ist das Werk eines griechischen Künstlers und fand offenbar in der Villa Hadrian's in Tivoli. Die Archäologen werden hoffentlich bald aufent- decken, über den Werth des Fundes geben.

Preussische Klassen-Lotterie.

Gezogen in Berlin den 4. Februar.

(Dritte Verlosung.)

- 30000 M Nr. 68186.
15000 M Nr. 35503 48011.
3000 M Nr. 7348 10104 19778 20405 22417
24915 24999 26102 28634 30033 34320 35605 35678
35854 36510 37316 37800 42029 42687 42721 43792
44708 45844 53062 54253 54906 55608 56165 55893
58973 63260 63661 65177 69985 70572 70964 72058
72190 72563 78328 79998 80100 83469 84512 84791
85616 89069 89744 93779.
1500 M Nr. 1211 1272 3248 3398 5727
7892 9766 10106 11652 12660 12930 22687
23544 23844 24297 30423 35006 36356 36384 37341
39679 41014 41800 41574 41685 44731 46592 48323
51403 52902 55704 62553 64574 66419 67028 69995
71633 75352 76177 77609 81633 85821 87645 93566
93584.
600 M Nr. 783 1732 4740 8060 8269 8864
10304 11085 12127 14679 16626 17512 19510 20213
21350 22340 22436 26868 27540 29174 30810 34921
52044 55098 57580 58605 59188 61655 64998 65357
67778 67803 69126 69244 69490 70066 70342 70369
70462 71822 73197 74917 77899 79972 81448 81782
82205 82747 83019 84635 90956 91156 93403 94413
94913.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for destination (nach: Aschersleben, Breslau via Sorau-Sagan, Cottb., Gmb., Posen, Sorau, Bitter-Berl., Leipzig, Magdeburg., North-Cass., Thüringen) and departure times (Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Ab., Ab., Ab., Ab.).

a) Nur bis Finsterwalde. b) Nur bis Leinetal. c) Nur bis Nordhausen.

Wetter-Bericht.

Table with columns for date (Datum), barometer (Baro- meter), thermometer (Thermo- meter), wind direction and force (Richtung der Luft, Wind- temp., Wind), and weather (Wid.).

Nachtrag.

Augsburg, 4. Februar. (Telegr.) Frau Dr. Boell erhielt nachgehendes Schreiben des Reichstagsmarschall Fürsten Bismarck: „Ich bitte Sie, gnädige Frau, meine herzlichste Theilnahme an dem schweren Verluste entgegenzunehmen, den Sie erlitten haben. Ich betraume mit Ihnen und mit Allen, welche politische oder persönliche Beziehungen zu dem Verstorbenen gehabt, in ihm einen von reiner, patriotischer Begeisterung getragenen und dabei von großer persönlicher Liebeshingabe unterwürdigsten Mitarbeiter an der nationalen Wiedergeburt Deutschlands.“

Wien, 5. Februar. (Telegr.) Die österreichische Delegation genehmigte heute einstimmig die Vorlage über den von der Regierung geforderten Kredit von 8 Millionen. Da auch die ungarische Delegation die Kreditvorlage einstimmig bewilligt hat und zwischen den Bejohligen beider Delegationen keine Differenz besteht, wurde die Session alsbald geschlossen.

Wien, 4. Februar. (Telegr.) Den Albenblättern zufolge wird die Anlage in dem Kingtheater-Projekt gerichtet sein gegen Polizeirath Kaufmeister, Gehobmeister Dr. Nemat, Stadt-Ingenieur Wilhelm, Theaterdirektor Jauner, Beleuchtungs-Inspettor Ritsche, den hiesigen Hof- baumeister Beer, den Hausinspektor des Kingtheaters Breithofer und den Theaterarbeiter Gebringer.

Konstantinopel, 4. Februar. (Telegr.) Die Pforte hat den Vertretern der Mächte eine Antwortnote auf die Note derselben vom Dezember v. J. bezüglich des Kon- sular-Ceremoniells zugehen lassen. In derselben hält die Pforte an ihrer Auffassung fest, daß die Kapitulationen keinerlei Beschränkung ihres Rechts mit sich bringen, hält das neue Konular-Ceremoniell, wie solches durch ihr be- zügliches Rundschreiben angeordnet wird, vollständig anrecht und bittet die Mächte, dem Konularcorps entsprechende Anstrafungen zu ertheilen, um jedem Mißverständnisse vor- zubeugen.

Verantwortlicher Redakteur Paul Woth in Halle.

Ein Metalldreher auf Armaturtheile sucht. Votomotivfabrik Hagens, Erfurt. Suche einen Sohn anst. Eltern als Lehrling. Ottomar Loesch, Uhrmacher. Für ein kinderloses Ehepaar, wozon die Frau im Hause Aufwartungen übernehmen kann, ist eine Hausmamselle s. 1. April c. offen. Näheres laut Herr G. Al. Hense, Schülershof 22. Eine geübte Weisknäherin findet dauernde Beschäftigung Hatz 18/19, 1 Tr. Mädchen s. Schnürleibn. f. Besch. Grajew. 13. Maschinenmädchen gesucht Dreist. 19, 1. S. Ein Mädchen vom Lande, 14-16 Jahr, wird zum 15. Februar für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht gr. Brauhausg. 26, 1. Ein Kindermädchen, welches schon in besseren Häusern gedient, wird zum sofort. oder baldigen Eintritt gesucht. Rud. Mosse, Halle, sagt wo? Ein fleiß. ordentl. Arbeitsmädchen f. sof. gef. Drucker Paul Schwarz, II. Ulrichstr. 6.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird zum 15. Februar gesucht. G. Schimpf, gr. Ulrichstr. 50. Dtd. Aufwartung gesucht alter Markt 8. 1 ord. Frau i. Aufw. ff. Märkerstr. 4, II, 1. Mädchen f. Küche u. Haus finden bei hoch. Lohn 15. Febr. u. 1. März Stellen. Fr. Wendler, Trödel 9. Ein ordentl., fleißiges Mädchen kann zum 1. März in Dienst treten gr. Sandberg 5. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen sucht Frau Schimpf, Kellergasse 5. Ein anst. Mädchen sucht für Küche u. Haus Dienst d. Frau Rohlftein, gr. Klausstr. 28. Ein fl. Vaden mit oder ohne Wohnung sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Laubengasse 14, bei H. Bode. Eine sehr schöne Wohnung, Mitte der Stadt gelegen, 3 St., K., R. und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis 120 M. Näheres durch Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4. Friedrichstraße 23 ist die Parterre- Wohnung (3 Stuben mit Z.) zum 1. April zu vermieten. Herrsch. Part.-Wohnung für 180 M. mit allem Gartenden. zu d. Wettinerstraße 16. 1 Stube für 24 M. verm. 5te Vereinsstr. 4.

Anhalterstraße 1a freundl. Wohnungen im Preise von 300 u. 330 M. zu v. 1 Tr. 1. Eine Wohnung für 360 M. zum 1. April zu vermieten gr. Steinstraße 70. Eine herrschaftliche Wohnung ist preiswerth zu vermieten und z. 1. April zu beziehen Geiststraße 25. Logis, bestehend aus 4 St., 2 K., 1 R. zu vermieten und 1. April zu beziehen Rannischestraße 5. Wochstraße 14 sind 3 freundliche Wohnungen zu 120 M. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. Berggasse 3 ist eine Wohnung 1. April zu beziehen, Preis 145 M. Werkstelle sof. zu bez. Dehboldsstraße 3. Zum 1. Juli eine Werkstat., geeignet für Tischler, Glaser etc., nebst Stube, Kammer und Zubehör zu vermieten. Paul Schwarz, II. Ulrichstraße 6. Möbl. Stübchen mit separatem Ein- gang als Schlafz. zu verm. Unterberg 20. Fein möbl. Zimmer sind zu vermieten Leipzigerstraße 44. Anst. Schlafstelle m. R. Grafeweg 6. Stange. Anst. Schlafstelle Markt 18, III

Anst. Schlafstelle Dachrigasse 3. Von einem Beamten wird zum 1. April eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern oder 2 Stuben, 3 Kammern mit dem nöthigen Zubehör gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter W. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten. Zum 1. April wird in der Nähe des Gymnasiums von ruhigen Mietern eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zu mieten gesucht. — Offerten unter N. 107 in der Exped. d. Bl. erbeten. Gef. unmöbl. Wohnung f. ein. P., Nähe der neuen Gausch. Schule. Df. N. D. 22 Exp. Eine Wohnung in der Mitte der Stadt bis zu 150 M. Miethe wird zum sofortigen Bezichen gesucht. — Offerten unter S. A. in der Exped. d. Bl. erbeten. Für einen jungen Kaufmann wird per 1. März Logis mit Beschöpfung in einer anständigen Familie gesucht. — Offerten unter J. G. in der Exped. d. Bl. erbeten. Herr F. W. Senftleben in Halle a. S. (Martinsgasse 5, 1 Tr.) hat mich von meinem alten fleißig schmerzhaften Rheumatisms im rechten Bein rasch und billig geheilt. Carl Kahler in Rattmannsdorf.